

Guidelines für Autoren?

Martin Sonderegger,
Redaktor im Verlag

«Schon wieder Guidelines!», werden Sie vielleicht stöhnen. – Ja, doch, auch wir haben sie. Keine seriöse Publikation kommt darum herum. Doch unsere Guidelines, zu Deutsch, *Rahmenempfehlungen*, *Leitlinien* oder *Vorgaben* sind nicht zur Abklärung oder Behandlung einer Krankheit gedacht, sondern sollen allen Kolleginnen und Kollegen dienen, die das Stethoskop oder Skalpell einmal beiseite legen und zur Feder greifen wollen.

Der Verlag möchte mit den vorliegenden Richtlinien dafür sorgen, dass die Autorinnen und Autoren wissen, wie und wo sie ihre Manuskripte einreichen können; er stellt darin die verschiedenen Rubriken vor und macht Vorgaben zu Umfang, Schreibweise und Gestaltung. Für die Autorinnen und Autoren wie auch für den Verlag werden dadurch die Arbeit erleichtert und der Zeitaufwand minimiert.

Autorenrichtlinien haben wir natürlich schon lange, und wir haben sie jetzt auch nicht etwa neu erfunden, sondern lediglich aktualisiert und sprachlich aufgefrischt. Am besten, Sie schauen sie sich auf Seite 679 gleich einmal selbst an.

Was ist neu? Die wichtigste Neuerung ist die Frage des Copyrights. Das Commitment von EMH zur freien Zugänglichkeit aller Artikel im Internet («open access») machte es nötig, das Copyright eines angenommenen Beitrages auf den Verlag zu übertragen. Ferner: Das Autorenformular, das auf allfällige Interessenkonflikte hinweist, kann jetzt direkt von unserer Website

heruntergeladen werden, ebenso wie jenes für die Einwilligung des Patienten («informed consent»). Beiträge von Radiologen und/oder Pathologen, falls diese nicht als Mitautoren auftreten, sollen verdankt werden. Abbildungen sind genau zu bezeichnen, damit auch Nichtspezialisten darauf die Befunde sehen, die sie sehen sollen. Die neuen Richtlinien finden Sie auf unserer Website, und wir werden sie von Zeit zu Zeit auch in der gedruckten Ausgabe publizieren.

Die Vorstellung unserer «neuen» Richtlinien ist eine gute Gelegenheit, unseren Autorinnen und Autoren an dieser Stelle ein grosses Dankeschön auszusprechen. Ihre Bereitschaft, ihr Wissen und ihre Erfahrungen mit einem breiten Publikum zu teilen, ist eine zentrale Voraussetzung dafür, eine qualitativ hochstehende Zeitschrift herausgeben zu können. Der Dank geht auch an die Leserschaft, welche die grossen Leistungen unserer Autorinnen und Autoren mit ebenso grossem Leserinteresse honoriert. Unsere kürzlich durchgeführte Leserumfrage hat bestätigt, dass das «Schweizerische Medizin-Forum» nicht nur die meistverbreitete, sondern auch die mit Abstand beliebteste medizinische Fortbildungszeitschrift der Schweiz ist.

Das freut uns und spornt uns gleichzeitig an, auch weiterhin an unserer Qualität zu arbeiten. Was braucht es dafür? Unter anderem einen nicht versiegenden Zustrom von Artikeln. Und wie finden wir die? Einerseits durch gezielte Anfragen unserer Redaktoren zu einem Thema, das die betreffenden Autoren für uns bearbeiten, andererseits in Form von Spontaneinreichungen. Wir koordinieren die eingereichten Arbeiten und geben sie in ein externes Review mit dem Ziel, die Qualität noch weiter zu verbessern.

Spontane Einreichungen sind sehr erwünscht, und wir möchten Sie dazu ermuntern, mit Ihren Manuskripten hervorzutreten. Seien es neu geschriebene, solche, die Sie fast fertig in der Schublade haben und uns schon lange senden wollten, sei es ein ausgewachsenes *Curriculum*, ein überraschender *Coup d'œil* oder ein pointierter *Leserbrief*.

Unsere Richtlinien sind bereit, wir sind es auch, und wir warten mit Spannung auf Ihre Beiträge. Wir bemühen uns, diese möglichst rasch redaktionell zu prüfen. Für die Umsetzung dieser Ziele haben wir bei EMH personell aufgestockt. Der Schreibende dieses Editorials, Internist mit Spital- und Praxiserfahrung, ist seit Januar 2007 neu als Redaktor bei EMH tätig und bildet als solcher das Bindeglied zwischen dem Redaktorenkollegium und dem Verlag. Er freut sich darauf, auch ein Bindeglied zu Ihnen zu sein!



Illustration: Ruedi Pfirter, Hölstein/BL